

Gossauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten



DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@gossauer-nach

René Künzli
übergibt sein Amt
als Stiftungsrats-
präsident an sei-
nen Sohn.

3



Reto Mock
soll neuer Verwal-
tungsratspräsident
der Walter Zoo AG
werden.

17



Rolf Erdin
Der Trainer von
Fortitudo kämpft
mit seinem Team
um den Ligaerhalt.

26



Simon Sigg
über die offene Ju-
gendarbeit in der
katholischen
Kirchgemeinde.

38



Wenn das Publikum direkt aus dem Bett kommt

Von Tobias Baumann

Am Muttertag lädt das VitaTertia zum Brunch und Mai-Tanz. Wie in den Vorjahren wird das Schlager- und Volksmusikduo «Pläuschler» am 14. Mai ab 8 Uhr morgens aufspielen. Die beiden Cousins Andi und Roman Wick musizieren seit 23 Jahren gemeinsam.

Pläuschler «Wir müssen unsere Liederauswahl schon anpassen. Schliesslich kommt das Publikum direkt aus dem Bett», lacht Andi Wick. Da brauche es zu Beginn nicht die grössten Partysounds. Man werde Schlager, Discofox, aber auch ältere Klassiker wie beispielsweise «Marina», «Liebeskummer lohnt sich nicht» oder «Rote Lippen» spielen. «Wir haben unser Programm nie festgelegt, sondern passen es immer den Reaktionen des Publikums an», ergänzt Cousin Roman. Das gelte an einem Mai-Tanz im Altersheim genauso wie bei den grossen Partys in einem Festzelt, an einer Hochzeit oder bei jedem anderen Auftritt. «Wir haben einen grossen Fundus, aus dem wir schöpfen. So können wir die Liederwahl



Andi (hinten) und Roman Wick bitten am Muttertag zum Maitanz.

z.V.g.

stets den Vorlieben des Publikums und der jeweiligen Stimmung anpassen. Oft ist bis fünf Sekunden vor dem Auftritt nicht mal das erste Lied bestimmt», erklärt Andi Wick.

Doppelte Cousins

«Es handelt sich um ein dankbares Publikum. Die Leute sind voll auf die Musik fixiert», erklären die Pläusch-

ler zu den Besonderheiten eines Auftritts in einem Alterszentrum. Sie hätten sich erst daran gewöhnen müssen, dass kaum mehr geredet werde, sobald sie spielten. Aufgrund der älteren Zuhörerinnen und Zuhörer werde die Anlage weniger aufgedreht als an anderen Konzerten, denn viele ältere Personen seien lärmempfindlich. Dafür werde

jeweils von Beginn an getanzt - auch morgens um 8 Uhr. Die Pläuschler sind seit der Einführung des Maitanzes vor fünf Jahren im VitaTertia mit von der Partie. Zwischen 60 und 70 Auftritten bestreitet das Duo jedes Jahr, so früh seien sie aber schon selten im Einsatz.

Fortsetzung Seite 3

Nicht nur kein Benzin mehr

A1-Ausfahrt Am Sonntag, um 02.10 Uhr, hat die Kantonspolizei St.Gallen einen 44-jährigen Autofahrer kontrolliert. Der 44-Jährige fuhr mit seiner Freundin und dem gemeinsamen Kleinkind vom Kanton Schwyz in Richtung Arbon, als dem Auto das Benzin ausging. Das Auto blieb Ende der Ausfahrt Gossau stehen. Der Mann holte mit einem Kanister Benzin. Als er zum Auto zurückkehrte, wurde er durch die Kantonspolizei St.Gallen kontrolliert. Ein Drogenschnelltest fiel beim 44-Jährigen positiv aus. Zudem gab er an, dass er das Auto entwendet habe. Der Autofahrer ist nicht im Besitz eines gültigen Führerausweises. Ihm wurde eine Blut- und Urinprobe abgenommen. Das Auto wurde vorläufig sichergestellt. *pd*

Versammlung der Pfarreien

Andreas-Saal Am Montag, 15. Mai (19.30 Uhr) sind alle Pfarrangehörigen ganz herzlich zu einer Pfarreiversammlung der Andreas- und Paulus-Pfarrei eingeladen. Das Seelsorgeteam möchte darüber informieren, welche Fragen es derzeit beschäftigen und den Pfarrangehörigen die Möglichkeit für Fragen und Anregungen bieten. Gerne nimmt das Team im Vorfeld Anregungen entgegen. *pd*

FLiG teilt Ansicht des Stadtrates nicht

Die FLiG zeigt sich enttäuscht von der Antwort des Stadtrates auf die einfache Anfrage «Werkstoff Holz». Der Stadtrat versteckte sich hinter dem Sparbeschluss des Parlaments, dass lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen Gebäudestandards einzuhalten seien.

Einfache Anfrage Alfred Zahner von der FLiG wollte vom Stadtrat wissen, ob die Stadt plane, in Zukunft vermehrt auf den CO₂-neutralen Werkstoff Holz zu setzen und

ob dieser nicht für den Bau der neuen Dreifachturnhalle in Frage käme. Der Stadtrat suggerierte in seiner Antwort nun, dass Holzbauten zwingend weniger ökonomisch seien. Dies treffe nicht zu. «Mit Holzbauten kann ebenso wirtschaftlich gebaut werden wie in traditioneller Massivbauweise. Der Stadtrat schiebt seine Führungsaufgabe auf das Parlament ab», schreibt die FLiG. Es sei Aufgabe der Exekutive, Zukunft gerichtete Projekte vorzuschlagen und sich für deren Umsetzung einzusetzen, so die Partei

weiter. Dem Parlament solle nicht schon zum Voraus eine minimale Billigvariante präsentiert werden. Dass es sich der Stadtrat vorstellen kann, sich im Wettbewerb für eine neue Mehrzwecksporthalle für die Holzbauweise zu entscheiden, wertet die FLiG dagegen als sehr positiv. Die ökologischen Vorteile würden eventuelle, kleine ökonomische Nachteile überwiegen. «Mit der aufkommenden Modularbauweise in Holz erhalten zukünftige Schulhausanbauten eine sehr hohe Flexibilität. In vielen Gemeinden wer-

den nur noch Module gebaut, damit bei schwankenden Schülerzahlen die Gebäude in andere Quartiere verlegt werden können», schreibt die FLiG. Beim neu geplanten Kindergarten im Haldenbühl könnte der Anbau bestimmt in Holz und in modularer Bauweise realisiert werden. Der Ausbaustandard solcher Bauten sei mindestens ebenbürtig mit der Massivbauweise. Die FLiG teilt die Ansicht des Stadtrates nicht, dass dafür die Holzbauweise nur bedingt zweckmässig sei. *pd/tb*

HV der CVP Gossau-Arnegg

Freihof Am Donnerstag, 11. Mai lädt die CVP Gossau-Arnegg ihre Mitglieder zur Hauptversammlung. Diese werden unter anderem einen Nachfolger für Parteipräsidentin Seline Heim wählen müssen. Im Anschluss an die HV referiert Boris Tschirky, Gemeindepräsident von Gaiserwald zum Thema: «Ein Jahr VS GP-Präsidium - eine Rückschau mit Vorschau.» Das Referat beginnt um 21 Uhr und ist öffentlich. *tb*

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Herzliche Einladung: Abend der offenen Tür

Geführter Rundgang, Apéro und Zeit für Ihre individuellen Fragen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

JOB COACHING

CLAUDIA BISCHOF

Wollen Sie sich verändern, suchen Sie eine neue Arbeitsstelle!

Beurteilung und Erstellung
- Bewerbungsdossiers
- Arbeitszeugnisse

Individuelle Job-Beratung/
Tipps und Strategie
Standortbestimmung

Terminvereinbarung: 079 554 80 53
oder cbjobcoaching@bluewin.ch
Büro: Rorschacherstr. 15, 9000 St. Gallen

GALLUS UMZÜGE

Gallus Umzüge
Hölzlistrasse 3
9100 Herisau

Tel 071 352 73 74
Fax 071 311 35 85

www.gallus-umzuege.ch
info@gallus-umzuege.ch

Wie wäre es... mit richtig gesunden und schönen Zähnen zu fairen Preisen?

Das ganze Spektrum der Zahnheilkunde unter einem Dach inkl. Invisalign/ Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau
Dr. Boelger+Werner und Kollegen
St. Gallerstr. 211
9200 Gossau
071 383 3553

Kollektives Gedächtnis



St.Gallen «In meinen Collagen strebe ich nach einem Traum, einer kindlichen, schwer fassbaren Vorahnung der Welt», so Sofia Tsyapkina. Dafür hat sie Ausschnitte von Fotos ihrer eigenen Kinder und alten Schulmaterialien, die sie von sich und ihren Eltern noch fand, verwendet. Daraus ist ein kollektives Gedächtnis von drei Generationen geworden, deren Faszination von Planeten, wunderschönen Blumen aus exotischen Ländern, die sie nie gesehen haben, magischen Kristallen, die mehr als hunderttausend Jahre lang wachsen, und die Karte von einem Land, das nur in ihren Erinnerungen lebt. Tsyapkina kommt aus Moskau und lebt schon seit zehn Jahren in der Schweiz. Sie studiert an der ZHDK Mediale Künste und ist Konzeptmanagerin im LAVKA Kreativhaus. Im Kulturbüro St.Gallen sind Tsyapkinas Arbeiten noch bis Mitte Juni zu sehen. Das Kulturbüro bietet Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihr Schaffen zu zeigen. Dies betrifft die Gestaltung des Schaufensters und der Thekenfront. *pd*

Besondere Theatergruppe gegründet

Im Zentrum für behindertengerechte Lebensgestaltung Sonnenhalde Tandem entsteht die erste professionelle Theatergruppe von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Ostschweiz.

St.Gallen Ein Novum in der Ostschweiz: Im Zentrum für behindertengerechte Lebensgestaltung Sonnenhalde Tandem wurde der Startschuss zur Gründung einer professionellen Theatergruppe für Menschen mit einer Beeinträchtigung gegeben. «Wir werden zu einer Geburtsstätte für Stars», lächelt Marco Dörig, Geschäftsführer Sonnenhalde Tandem. Sieben Arbeitsplätze werden durch das neue Komiktheater geschaffen. Aufgeführt würden Stücke, die durch Inputs der teilnehmenden Schauspielenden entstehen, so dass jene sie sicher auch verstehen. Wichtig sei aber, so Dörig weiter: «Die Würde der Menschen mit Beeinträchtigung darf nicht angetastet werden.» Geschrieben werden die Theaterproduktionen von Olli Hauenstein, dem dann auch die künstlerische Leitung obliegt. Er ist aktuell mit seiner Produktion «Clown Syndrom» auf Tour. Zu sehen sind kurze Sketche, die Hauenstein zusammen mit Eric Gardient, einem Schauspieler mit Down-Syndrom, vorträgt. Dörig spricht von einem «hohen Niveau»,



Von links: Marco Dörig, Geschäftsführer Sonnenhalde Tandem, Roberto Picciano, der erste Kandidat für die Teilnahme am Ensemble, Gee Hauser, Projektkoordination, und Olli Hauenstein, Künstlerischer Leiter. *az*

das die Produktion aufweise. «So etwas möchten wir hier auch realisieren.» Hauenstein: «Die Menschen mit Beeinträchtigung denken anders. Das kann für ein Komiktheater sehr bereichernd sein.»

Die Bühne als Arbeitsplatz

Noch ist man am Anfang der Ensemble-Gründung. Vom 6. bis 8. Mai finden erste Castings statt, vom 17. bis 19. Juni sind weitere angesetzt. Besondere Fähigkeiten müssen die angehenden Schauspielerinnen und

Schauspieler nicht vorweisen können, jedoch bereit sein, im Team zu arbeiten. Sie müssen auch nicht aus St.Gallen sein. Die Menschen mit Beeinträchtigung könnten auch aus anderen Institutionen der Ostschweiz stammen oder selbstständig zu Hause wohnen. «Die Bühne könnte zu ihrem neuen Arbeitsplatz werden», so Gee Hauser, Projektkoordination. Ein erster Kandidat hat sich auch schon gemeldet. Roberto Picciano, bis anhin in der Mechanikabteilung im Sonnenhal-

de Tandem angestellt, möchte nun auch am Wochenende arbeiten, wie er angibt, und habe sich darum eingeschrieben. Finanziert werden die Arbeitsplätze - wie die übrigen Werkstätten des Sonnenhalde Tandems - durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Bis es aber zu ersten Vorstellungen kommt, könne es ein bis zwei Jahre dauern. Und um diese Zeit zu überbrücken, werden nun Sponsoren gesucht und die Gründung eines «Freundeskreises» vorangetrieben. *az*

Rumänische Märchen und Musik

St.Gallen Rumänien, mit Themen wie Kunst, Kultur und traditioneller Landwirtschaft, war mehrere Monate zu Gast im Offenen Haus St.Fiden an der Greithstrasse 8. Nun schliesst sich am Montag, 8. Mai, um 14.30 Uhr, der Kreis mit rumänischen Märchen und Musik, interpretiert von Kathrin und Walter Raschle. Nach dem Programm lädt die Gruppe «Musik und Literatur im Offenen Haus» zu Kaffee und Kuchen ein. Es gibt eine Kollekte. *pd*

Der 50'000ste Besuch im Naturmuseum

Vergangene Woche wurde im neuen Naturmuseum St.Gallen der 50'000ste Besucher gezählt. Damit ist das Jahresziel des Museum an Anzahl Besuchenden bereits erreicht worden.

St.Gallen Im neuen Naturmuseum im Osten der Stadt konnte der 50'000ste Besuch seit der Eröffnung im November 2016 verzeichnet werden. Diese Ehre fiel auf Doris Heller aus Arbon. Sie war in Begleitung von Sonja Brenner aus Amriswil, der 49'999. Besucherin. Der 50'001. Besucher war Norbert Ledergerber aus Altstätten. Damit wurde das ange-



Von links: Norbert Ledergerber, Besucher Nr. 50'001, Doris Heller, Besucherin Nr. 50'000, Sonja Brenner, Besucherin Nr. 49'999, und Toni Bürgin, Direktor Naturmuseum St.Gallen. *Bernhard Senn © NMSG*

strebte Ziel seitens der Museumsbetreiber von 50'000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr bereits Ende April erreicht. *pd*

Zum ersten Mal live in St.Gallen

St.Gallen «Luumu» gehört einer neuen Generation von Bands an, welche sich auf den Jazz beruft, aber aus verschiedenen Musikstilen zu einem eigenständigen Sound findet. Das Publikum taucht ein in eine surreale, mystische und geheimnisvolle Welt der in Skandinavien geborenen Singer/Songwriterin und Pianistin Adina Friis. Vergangenen Januar erschien ihr zweites Album «Projection». Und nun kommt die Band nach St.Gallen. Am Montag, 8. Mai, spielt «Luumu», um 20 Uhr, im «1733» - Weinlokal, Goliathgasse 29. Türöffnung ist um 19 Uhr. *pd*



Honky Tonk

St.Gallen Am vergangenen Samstag fand die 19. Ausgabe des Honky Tonk Festivals in St.Gallen statt. Über 25 Lokale vereinigen sich dabei zu einem grossen Musikfestival. Damit waren es sogar drei Lokalitäten mehr als im Jahr zuvor. Beim Honky Tonk Festival sind jeweils diverse Musikrichtungen vertreten. *rk*